Luzia Brändli, 09.03.1997

Bewerbung für den kantonalen Vorstand, Parteitag 2022

Vor ein paar Wochen machte ich mich nach einer Vorstandssitzung auf den Weg nach Hause und dachte mir im Stillen, dass dies vielleicht die schönste Zeit meines bisherigen Lebens ist.

Seit anderthalb Jahren bin ich nun im kantonalen Vorstand und wenn ich hier nur etwas aus dieser Zeit hervorheben könnte, ist es, wie viel ich gelernt habe.

Als nicht neurotypischer Mensch mit ADHS habe ich eine besondere Perspektive und spezifische Herausforderungen. Diese Sichtweise bringe ich in meiner Arbeit im Vorstand ein. Für Projekte, die mich begeistern, lege ich meine Hand ins Feuer. In der JUSO kann ich meine Wut auf kapitalistische Verwertungslogik und strukturelle Gewalt in sinnvolle Arbeit umwandeln.

Mein Engagement im Vorstand ist deshalb etwas vom schönsten, was ich je erleben durfte. Ich blühe auf, wenn ich dazu beitragen kann, inhaltliche Diskussionen zu ermöglichen.

Es gibt noch so viel, was ich anpacken will. Zurzeit bin ich für den Unterstützungsclub verantwortlich und leite zusammen mit Chiara Bono den Blog auf unserer Website. Zusätzlich liegen mir für die Zukunft der JUSO folgende Inhalte am Herzen:

Die SVP beschwört seiner einiger Zeit einen ominösen Stadt-Land-Konflikt herauf. Sie will damit einen Keil zwischen die ländliche Bevölkerung und die Bewohner:innen der urbanen Ballungszentren treiben und linke Inhalte als reine Interessenpolitik der Städte darstellen. Diesem Framing muss etwas entgegengesetzt werden. Als Sektion mit einer städtischen und drei Landuntersektionen ist die JUSO Kanton Zürich wie geschaffen für dieses Thema. Ich würde gern sektionenübergreifend die Präsenz der JUSO in den ländlichen Regionen des Kantons durch konzertierte Aktionen zu mehr Sichtbarkeit verhelfen.

An der DV im November des letzten Jahres wurde ein Interessenkonflikt sichtbar, der sich quer durch die JUSO zieht. Wo viele wahlkampfmüde sind und sich eine Abkehr vom Parlamentarismus wünschen, sehen andere genau im Wahlkampf eine Chance, um unsere Inhalte einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Diese Diskussion muss unbedingt auch lokal und in einem Rahmen geführt werden, der frei von Zeit- und Ergebnisdruck ist. So können wir langfristig dafür sorgen, dass sich keine Ernüchterung breit macht und Partizipation für alle ermöglichen. Lasst uns zusammen entscheiden, wo wir hinwollen!

In diesem Sinne würde ich mich freuen, wenn ihr mir erneut euer Vertrauen schenkt.

Solidarisch,

Luzia